

H

B e s c h l u s s

Beilage

zur Einladung für die 29. Sitzung
des Bau- und Vergabeausschusses
am 14.12.2004

Tafelhalle – Generalsanierung und Erweiterung
hier: Direkter Objektplan

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung
des Bau- und Vergabeausschusses
am 14.12.2004
- öffentlicher Teil -

I. **Sachverhalt:**

Während der erforderlichen Sanierungsarbeiten am Schauspielhaus dient die Tafelhalle als Interimsspielstätte. Da bei den durchzuführenden Maßnahmen - Umbau zur Interimsspielstätte und Sanierung der Tafelhalle - Synergieeffekte genutzt werden können, kann nun die bereits in früheren Jahren als notwendig erachtete Sanierung der Tafelhalle wirtschaftlich durchgeführt werden. Der Kulturausschuss hat am 09. Juli 2004 der geplanten Sanierung der Tafelhalle zugestimmt.

Aufgrund der bereits bestehenden Verpflichtungen für Ausstellungstermine des Museums für Industriekultur und der Forderung, dass das Schauspielhaus ab Herbst 2006 die Tafelhalle nutzen soll, steht für die Ausführung der Sanierungsmaßnahme nur der Zeitraum von März 2005 bis Februar 2006 zur Verfügung. Daraus resultiert für Ausführungsplanung und Ausschreibung lediglich ein Zeitraum von vier Monaten.

Neben der Sanierung der Baukonstruktion und der Haustechnik müssen die für Besucher unbefriedigende Eingangssituation und die Sicherheits- und Transportbedingungen für das technische Personal den entsprechenden Anforderungen und Betriebsabläufen angepasst werden.

Planung

Das östlich an die Tafelhalle angebaute ebenerdige Toilettengebäude wird abgebrochen und durch einen neuen Anbau ersetzt. Das Untergeschoss dieses Anbaus erstreckt sich über die Fläche zwischen Altbau und dem öffentlichen Treppenaufgang.

Das Obergeschoss sitzt als Pavillon in einer Glas-Stahl-Konstruktion mit einer kleineren Grundfläche auf diesem Untergeschoss. Es ist mit einem Umgang versehen und wird zukünftig mit angemessenem Kassen- und Foyerbereich der Haupteingang für Besucher der Tafelhalle sein.

Zur Selbstbedienungsgarderobe und zu den sanitären Anlagen führt wie bisher eine Treppe in das darunter liegende Geschoss.

Der Zugang zum Altbau erfolgt über die zu erweiternden Fensteröffnungen der Giebelfassade, der Zugang zum Theater weiterhin über das zu sanierende Treppenhaus. Da der Außenbereich, der Kassenbereich und der Saal auf verschiedenen Ebenen liegen, wurde für behinderte Besucher ein behindertengerechter Aufzug in der Nähe des Eingangs eingeplant. Die vorhandene behindertengerechte Toilette wird saniert.

Die Künstlergarderoben im Erdgeschoss werden vergrößert und optimiert; das technische Personal und die Leitung erhalten zwei Räume im neuen Anbau.

An der Südseite wird ein Lastenaufzug angebaut, der künftig den Transport von Kulissen und Bühnenausstattung auf direktem Weg von der Straße auf die Bühne ermöglicht.

In diesem Zusammenhang wird die Nutzung des Untergeschosses für die betroffenen Dienststellen Museum Industriekultur und Tafelhalle neu organisiert und ein dort befindlicher Ausstellungsraum umgelegt. Hierdurch können für die Tafelhalle zusammenhängende Lagerflächen geschaffen werden, die im Gebäude einen Zugang zu dem neuen Kulissenlift haben.

Im Theater werden Teile der Bühne, die Bestuhlung und der Bühnenvorhang erneuert.

Bei den haustechnischen Anlagen muss die Lüftung saniert und die Sicherheitsbeleuchtung erneuert und den Vorschriften angepasst werden.

Kosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen einschließlich Nebenkosten und Mehrwertsteuer

2.869.000 EUR

Kostengliederung:

Abbrucharbeiten und Erschließung	42.000 EUR
Baukonstruktion	1.732.000 EUR
Installation	455.000 EUR
Gerät	101.000 EUR
Außenanlagen	59.000 EUR
Baunebenkosten	480.000 EUR
Gesamtbaukosten	2.869.000 EUR

Bauzeit:

Werkplanung und Ausschreibung	ab Januar 2005
Abbrucharbeiten	März 2005
Baubeginn Anbau	April 2005
Baubeginn Sanierung Altbau	Juni 2005
Fertigstellung	Februar 2006

Finanzierung:

Die Baumaßnahme ist im MIP-Entwurf 2005-2008 unter der Nr. 41607150000U Tafelhalle: Generalsanierung und Erweiterung mit 2.869.000 EUR beinhaltet.

Die Maßnahme wurde in der Bauinvestitionsbesprechung behandelt.

Folgekosten:

Die jährlichen Folgekosten betragen nach der Aufstellung des Amtes für Kultur und Freizeit 263.900 EUR.

II. Beilagen:

Beschluss des Kulturausschusses vom 09. Juli 2004

Kostendatenblatt

Wirtschaftlichkeitsdarstellung

Lageplan M 1/1000

III. Beschlussvorschlag

siehe Anlage

IV. Herrn OBMV. Ref. VI

Am

Referat VI